

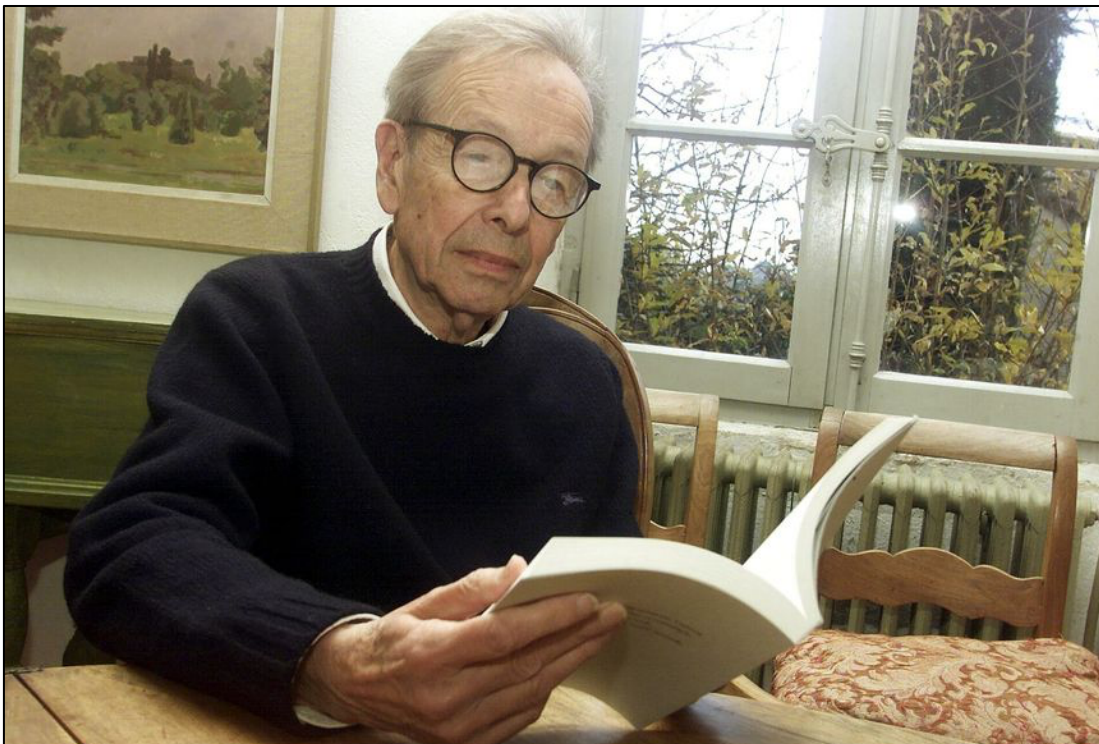
WEGMARKE 2

Was charakterisiert eine bewusst übernommene nicht-theistische Lebenshaltung?

Wie wird sie gelebt?

Wie drückt sie sich aus?

Philippe Jaccottet (1925-2021),



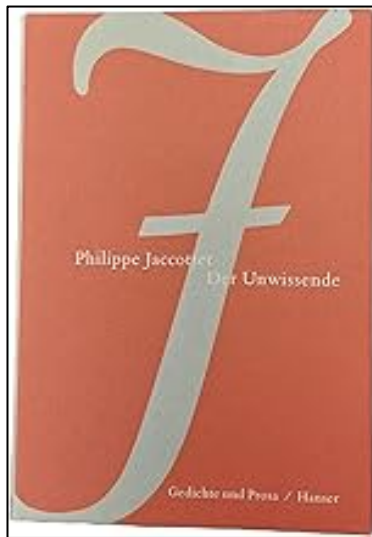
geborener Schweizer, hat fast sein ganzes Leben in Grignan, Südfrankreich, gelebt. Er ist einer der ganz wenigen französischen Schriftsteller, die es mit ihrem Werk bereits zu Lebzeiten in die berühmte ‚*Collection De La Pléiade*‘ der Editions Gallimard, Paris 2014, geschafft haben. Bereits 2003 erschien im renommierten Carl Hanser Verlag, München, eine Anthologie in deutscher Sprache, deren Textauswahl Jaccottet mitverantwortet hat.

Im Vorwort spricht er über das, was sein Leben zutiefst geprägt hat.

Wie eine spirituelle, nicht-theistische Lebensweise konkret aussehen kann, habe ich in diesen Zeilen entdeckt und nie wieder vergessen.

Der äußerst kondensierte Text verlangt, um zutiefst verstanden zu werden, eine hohe Aufmerksamkeit.

Bereits der Titel des Bandes - ***Der Unwissende*** - ist programmatisch zu verstehen.



L'IGNORANT

*Plus je vieillis et plus je croîs en ignorance,
plus j'ai vécu, moins je possède et moins je règne.*

(Philippe Jaccottet, *L'Ignorant*, in Bibliothèque De La Pléiade, Gallimard Paris 2014, p.154)

Im Kommentarteil der ‚Pléiade‘ heisst es dazu:

L'avare est celui qui veut tout posséder et qui perd tout. Obsédé par la conservation de ses biens, il est aveugle au monde et à sa beauté, il se voue de lui-même à la mort. (...)

En contrepoint,

l'ignorant est une figure de la dépossession.

Il n'est propriétaire d'aucun savoir,

il n'a ni certitude ni richesse,

mais c'est peut-être une chance qui lui est offerte : le monde peut ainsi rayonner à travers lui sans qu'il lui fasse obstacle. (Pl p.1383)

Ich gebe den fortlaufend geschriebenen Text zum leichteren Verständnis in Sinnzeilen wieder.

Vorwort

... ein ganzes Leben lang wird alles so sein,

ob man will oder nicht,

als müsste jeder Augenblick dieses Lebens, den man wirklich gelebt hat,

in dem das ganze Sein beteiligt, erschüttert, genährt wurde,

fest werden und sich in Worte verwandeln;

*Worte, mit deren Hilfe diese Intensität des Lebens, wenigstens manchmal,
bewahrt und verlängert werden,*

*auch nach außen strahlen und vielleicht, mit ein bisschen Glück,
dazu beitragen könnte,*

uns in jenem Zustand zu halten,

in dem das 'wahre Leben' möglich bleibt,

uns offen zu halten, empfänglich für die Welt,

aber nicht für jede beliebige Welt:

*nur für jene, in der durch das Nahe und durch die Freundschaft dessen, was nah ist,
das Ferne und das Fernste erahnt wird;*

jene, wo in den Grenzen eines anerkannten Maßes

das Maßlose uns daran hindert,

sich in diese Grenzen einzuschließen,

*und pocht wie ein nicht fassbares Licht,
das notwendiger ist als jedes andere.*

(...)

*Wenn ich doch etwas gewollt habe in diesem Leben, in dieser Arbeit,
dann dies:*

*So wenig wie möglich zu mogeln;
weder der Versuchung der Eloquenz nachzugeben
noch den Verführungen des Traums oder den Reizen des Ornaments;
genauso wenig den gebieterischen Vereinfachungen des Intellekts
oder dem falschen Glanz der Okkultismen,
ganz gleich welchen Schlages.*

*Zu versuchen, dem, was man fühlt, immer so nahe wie möglich zu bleiben,
als gebe es wirklich Wendungen, Rhythmen, Worte, die 'wahrer' sind als andere;*

*als gebe es, trotz allem, eine Art von 'Wahrheit',
die ein, ich weiß nicht welches, Sinnesorgan in uns
genauso aufspüren würde wie die Lüge.*

*Und wenn es diese Art von Wahrheit geben sollte,
folgte für uns daraus nicht notwendigerweise eine Art von Hoffnung?*

*(Philippe Jaccottet, Der Unwissende, Gedichte und Prosa 1946-1998. Carl Hanser Verlag
München 2003, 8f.)*

Ich werde mich hüten, dieses einzigartige Lebenszeugnis zu kommentieren...

Jeder, der diese Zeilen liest, muss sich höchstpersönlich mit ihnen auseinandersetzen.

Er muss sich fragen,

- wo er sich selbst in diesen Zeilen wiederfindet,
- was ihm am meisten zu denken gibt,
- wo er seinen eigenen Grenzen begegnet,
- unter welcher Hinsicht er seine persönliche Art zu leben ändern müsste...